

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 39. Ratssitzung vom 14. Januar 2015

638. 2014/121

Weisung vom 14.05.2014:

Immobilien-Bewirtschaftung, Ausbildungszentrum Rohwiesen, Opfikon, Erweiterung und Instandsetzung, Erhöhung des Projektierungskredits

Antrag des Stadtrats:

Zur Ausarbeitung eines Bauprojekts mit detailliertem Kostenvoranschlag, einschliesslich Vorbereitung der Ausführungsphase für die Erweiterung und Instandsetzung des Ausbildungszentrums Rohwiesen, Orionstrasse 6, 8152 Glattpark (Opfikon), wird der mit STRB Nr. 617/2013 bewilligte Projektierungskredit von Fr. 1 995 000.– um Fr. 7 405 000.– auf Fr. 9 400 000.– erhöht.

Referent zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsreferent Schlussabstimmung:

Marco Denoth (SP): Das Ausbildungszentrum ist 1973 entstanden und wurde 1988 und 2003 saniert sowie erweitert. Es ist der Standort für diverse Blaulichtorganisationen des Polizeidepartements. Zwischen dem Polizeidepartement und der Sicherheitsdirektion des Kantons liegt ein «Letter of intent» vor, welcher festhält, dass gewisse Ausbildungen von Polizeiorganisationen dort zentralisiert werden sollen. Schlussendlich soll unter dem Dach des neuen Ausbildungszentrums eine Grundausbildung für diplomierte Rettungssanitäter, für die Berufsfeuerwehr, den Polizeikorps des Kantons Zürich und Kaderlehrgänge für Offiziere von diversen Blaulichtorganisationen stattfinden. Die geplante Konzentration erfordert Anpassungen an die Infrastruktur. Es gilt der Grundsatz Profis bilden Profis aus und in Krisensituationen soll man sich gegenseitig kennen. Zur Geschichte des Projekts; 2005 wurde ein erster Projektierungswettbewerb ausgeschrieben. Damals ging es darum, das Hauptgebäude wieder in Stand zu setzen und einen Neubau anstelle des jetzigen Nebengebäudes zu erstellen. 2007 wurde eine erste Erhöhung des Projektierungskredits beantragt. Kurz vor Projektabschluss in der Spezialkommission Hochbaudepartement und Stadtentwicklung kam eine Anfrage des Kantons, dass dort noch eine Ausbildung für Rettungssanitäter und die Zürcher Polizeischule umgesetzt werden solle. Das hatte zur Folge, dass der Stadtrat das Projekt zurückzog und nochmals überarbeitete. Das Gelände des AZ Rohwiesen soll nun der neuen Nutzung angepasst werden. Das Hauptgebäude entspricht in etwa den gestellten Anforderungen, es muss jedoch saniert werden. Dabei geht es v. a. auch um energetische Sanierungen und den sommerlichen Wärmeschutz. In der neuen Weisung wurden nun auch die Bedürfnisse des Kantonspolizei berücksichtigt. Wesentlich für die Stadt ist, dass mit der Auslagerung in das neue Ausbildungszentrum diverse Plätze in der Stadt freigegeben werden. Beispielsweise Büroräumlichkeiten im Globusprovisorium, in der Rittergasse beim Kasernenareal, in der Enge oder an der Förlibuckstrasse im Kreis 5. Die Überarbeitung des Projekts beinhaltet auch eine Umplanung des Neubaus,

des neu noch ein Untergeschoss und ein weiteres Stockwerk umfasst. Die prognostizierten Kosten für das Projekt werden auf etwa 102 Millionen beziffert, gleichzeitig wird aber auch eine Entlastung der Stadtkasse ausgewiesen. Dies durch die freiwerdenden Büroräumlichkeiten, die Verringerung des Ausgleichsbetrags an die Zürcher Polizeischule sowie Miet- und Kurseinnahmen durch Dritte.

Kommissionsmehr-/minderheit Änderungsantrag 1:

Reto Vogelbacher (CVP): Eine Mehrheit der Kommission beantragt Ihnen eine Dispositivänderung. Es soll eine kostengünstig vernünftige Lösung realisiert werden, keine teure Minergievariante, die dem Steuerzahler hohe Mehrkosten verursacht. Zum gegebenen Zeitpunkt der Projektierung soll der Kommission deshalb der gewählte Minergiestandard präsentiert werden. Er soll den gesetzlichen Mindestanforderungen entsprechen. Seit längerem werden die eher hohen Kosten für Infrastrukturbauten und die wenig transparenten Angaben über die dem Kredit zugrundeliegenden Energiestandards moniert. Mit der Zustimmung zum Änderungsantrag, kann der Gemeinderat zum richtigen Zeitpunkt Einfluss auf diese Entscheidung zu nehmen. Die Mitsprache des Rats wird somit vor Ausarbeitung des Objektkredits und ohne Mehrkosten gesichert.

Marco Denoth (SP): Fachtechnisch muss man in die Tiefe gehen, um zu verstehen, dass der Antrag nicht viel bringt. In erster Linie geht es beim Projekt um einen Umbau und dieser Umbau ist nicht in einem Minergie-P-Standard machbar. Es geht also nicht um die Diskussion, ob der Stadtrat irgendwann einmal für das Projekt einen Minergie-P-Antrag stellen wird. Die CVP verlangt aber, dass der Stadtrat beim Objektkredit genau ausweist, ob ein Minergie-Standard umgesetzt werden soll oder ein Minergie-P-Standard. Dazu müsste man parallel ein zweites Projekt lancieren und die Kosten ausweisen. Das würde zusätzliche Kosten generieren. Wenn man einen Minergie-Standard macht, hält man automatisch die gesetzlichen Anforderungen ein. Der Unterschied zwischen den gesetzlichen Anforderungen und dem Minergie-Standard wird bei einem Ausbildungszentrum wie dem AZ Rohwiesen gar nicht mehr so gross sein. Gewisse Räume müssen beispielsweise künstlich belüftet werden damit sie der Nutzung entsprechen. Dies sind Räume ohne Fenster aber auch Schulungsräume ab einer gewissen Grösse. Der Änderungsantrag vergrössert den Aufwand und die Kosten sehr und wir lehnen ihn deshalb ab.

Kommissionsreferentin Änderungsantrag 2:

Andrea Leitner Verhoeven (AL): Die Notwendigkeit liegt auf der Hand, dass bei einer solchen Vergrösserung der Strukturen eines Ausbildungszentrums die Berechnungsgrundlagen klar ausgewiesen werden müssen. Wir erwarten ebenfalls, dass die Vereinbarungen mit den ausserstädtischen Nutzern der Anlage offengelegt werden. Eine klare Berechnungsgrundlage garantiert Transparenz und erlaubt eine seriöse Prognose, was beispielsweise die Kursteilnehmerzahlen betrifft sowie das Verhältnis von städtischen und ausserstädtischen Nutzern der Schulstrukturen und wie sich dieses in Zukunft verändern könnte. Dies ist eine notwendige Basis für zukünftige konkrete Budgetanträge an den Gemeinderat. Eine solche Schule ist auf Einnahmen durch

städtische oder nicht städtische Kursbesuchende angewiesen. Die ausserstädtischen Kursteilnehmenden machen aktuell eine 2/3-Mehrheit aus. Das Ziel bei diesem ambitionierten Schulprojekt, das weder ganz billig ist noch konkurrenzfrei in der Welt steht, soll eine kostendeckende Nutzung sein.

Weitere Wortmeldungen:

Gabriele Kisker (Grüne): *Die Grünen finden es auch wichtig, dass das Ausbildungszentrum saniert und erweitert wird. Auch die Erweiterung des Angebots finden wir sinnvoll. Es reicht aber nicht, nur die reinen Gebäudekosten und den Planungskredit zu bewilligen. Der Betrieb erweitert das Angebot und auch die Kosten. Es ist wichtig, dass die Aufwendungen kostendeckend verrechnet werden und die anfallenden Betriebskosten wenigstens um 2/3 gesenkt werden können, analog zu den auswärtigen Nutzern. Dies bedeutet auch, dass die Rechnungsführung an die neue Situation angepasst werden muss. Es wird eine transparente Rechnungsführung benötigt. Wir stimmen dem Projektkredit unter der Bedingung zu, dass eine kostendeckende Verrechnung der externen Fachschulbesuchenden vorhanden ist und im Rahmen des Projektkredits das Postulat für einen eigenen Rechnungskreis umgesetzt wird.*

Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP): *Auch wir bejahen die Notwendigkeit des Ausbildungszentrums. Für die ganze Infrastruktur ist aber ein entsprechend hoher Preis nötig. Der Antrag 1 betreffend Minergiestandard muss vor dem Hintergrund der Kosten angeschaut werden. Man will nicht auf das dargelegte Raumprogramm verzichten und nicht darauf eingehen, was das für Kostentreiber sein können. Dafür insinuiert man, dass vielleicht der angestrebte Minergie-Standard der primäre Kostentreiber sein könnte. Ganz in Frage stellen will man die energetischen Massnahmen aber nicht, weshalb der entsprechende Bericht vorgelegt werden soll. Mehr Information ist zwar immer besser als weniger Information. In diesem Fall scheinen uns aber Mehraufwand und Mehrkosten unverhältnismässig. Die Weisung als solches unterstützen wir aber.*

Michael Baumer (FDP): *Die FDP unterstützt den Antrag für den Projektierungskredit. Es ist meines Erachtens richtig, dass das Projekt überarbeitet wurde und wir sind zuversichtlich, dass der Platzbedarf für alle abgedeckt werden kann. Aus diesem Grund sind die beiden Änderungsanträge eher untergeordnet. Wichtig ist, dass wir ein Weiterbildungszentrum für die Angestellten der Blaulichtorganisationen haben. Die 2/3-Externen soll man ausweisen und dies kostendeckend machen, dabei muss man aber die Verhältnisse sehen. Das Rohwiesen ist primär von Zürich und für Zürich. Dass man Synergien mit dem Kanton nutzt, ist äusserst sinnvoll. Beim Antrag der CVP geht es darum, dass man vor dem Objektkredit dem Stadtrat eine Rückmeldung geben kann, ob man die ganz strenge Energienorm möchte oder nicht. Der Antrag stellt einen Versuch dar, dass der Gemeinderat zu einem früheren Zeitpunkt Einfluss nehmen kann. Die FDP stimmt diesem Änderungsantrag deshalb zu.*

Reto Vogelbacher (CVP): *Die CVP wechselt von der Enthaltung zur Mehrheit betreffend des Änderungsantrags 2. Das Postulat der Grünen ermöglicht einen eigenen*

Rechnungskreis, womit eine Berechnung von kostendeckenden Tarifen möglich ist.

Stefan Urech (SVP): Die SVP stimmt dem Projektionskredit sowie den beiden Änderungsanträgen zu. Die verschiedenen Einheiten müssen an einem Ort ausgebildet werden, so dass im Notfall ein eingespieltes Team vor Ort ist. Bei diesem Projekt ist offensichtlich auf Luxuriöses verzichtet worden und wir hoffen auch, dass das so bleibt. Bei einer Kommissionsbesichtigung der jetzigen Situation auf dem Areal Rohwiesen musste ich feststellen, dass die Ausbildungsräume und Umkleidekabinen wesentlich schlechter ausgestattet sind als jene des AOZ, welche ich kurz davor besichtigen konnte. Dies war für mich irritierend. Es wird stets moniert, die SVP wolle bei Aus- und Weiterbildungen sparen. Wo es aber um die Ausbildung unserer Sicherheits- und Notfallkräfte geht, bieten wir gerne Hand.

Andrea Leitner Verhoeven (AL): Wir sehen die Notwendigkeit der Dispoziffer 1 nicht mehr gegeben. Wir gehen davon aus, dass sobald das Vorprojekt definiert ist, wir in der Kommission noch eingehend über den Minergiestandard informiert werden und dazu Stellung beziehen können.

Mario Mariani (CVP): Wir wollten vermeiden, dass die Frage zum falschen Zeitpunkt gestellt wird und am Ende der Stadtrat bestimmt. Wenn wir dem Dispoantrag zustimmen, können wir in der Kommission darüber befinden. Wir wollen keine zusätzlichen Kosten generieren, so dass man zwei Projekte machen muss.

Gabriele Kisker (Grüne): Die Planung, die zusätzlich eingeschoben werden soll, kostet. Wir wollen die Kosten und die Gedankenenergie lieber im Projekt haben. Wir glauben, dass die Stadt seriöse energetische Abklärungen macht und uns im Projekt eine gute Sache vorlegt, die wir besprechen können. Wir wechseln von der Enthaltung zur Ablehnung dieses Änderungsantrags.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

STR André Odermatt: Die Zeit von der Sisierung des Geschäfts bis heute konnten wir gut nutzen, um in einem intensiven Prozess zusammen mit dem Polizeidepartement zu prüfen, was es wirklich braucht, damit die Funktionalität und die Ausbildung gewährleistet ist. Wir haben die Zeit auch kreativ genutzt, um die Turnhalle für die Schule zu integrieren. Beim ersten Änderungsantrag geht es nach meinem Verständnis um eine Kostenfrage. Dazu müsste man fast zwei Projekte machen und die Kosten ausweisen, was zusätzliche Kosten verursachen würde. Informieren darüber können wir, sobald Entscheidungen anstehen. Im Objektkredit führen wir sicher aus, was die Grundlagen für die gewählte Lösung sind. Eine Zertifizierung wird nicht zwingend angestrebt und die Lüftungen werden nur eingebaut, wenn es bauphysikalisch und thermisch richtig ist. Wir werden Aussenräume haben, wo wir lüften müssen, andere wo wir nicht lüften müssen. Dann ist die Zertifizierung keine Frage mehr. Es muss wirtschaftlich tragbar sein und Sinn machen. Der Antrag, so wie er vorliegt, ist sicher nicht zielführend. Transparenz will ich aber gewährleisten.

5 / 7

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Polizeidepartements Stellung.

STR Richard Wolff: *Das Ausbildungszentrum ist notwendig für die Zukunft der Sanität, Polizei und Feuerwehr. Die Gelegenheit, das Gebäude nicht nur zu sanieren sondern auch auszubauen, sollten wir nutzen, damit Polizei, Feuerwehr und Sanität, die auf dem Schadensplatz auch zusammen arbeiten müssen, schon in der Ausbildung zusammen arbeiten. Die Zentralisierung der verschiedenen Ausbildungsstätten, die jetzt zum Teil dezentral aufgestellt sind, spielt uns andere Gebäude und Areale frei. Die Ausbildungsanforderungen an die Berufe sind gestiegen, weshalb wir mehr Räume und Angebote benötigen, um die Leute adäquat ausbilden zu können. Es handelt sich um eine Monopolschule für Monopolberufe, wir müssen die Angestellten selber ausbilden und sind zwingend darauf angewiesen, dass wir schon die Schule zur Verfügung stellen, damit wir die Leute nachher brauchen und einsetzen können. Es wurde gesagt, dass 2/3 Auswärtige sind. Es sind aber nur 2/3 eines kleinen Teils von Auszubildenden der Sanität und Feuerwehr, was 130 Personen entspricht. Insgesamt geniessen aber rund 5500 Personen Aus- und Weiterbildungen an dieser Schule. Der weitaus grösste Teil ist aus der Stadt. Die auswärtigen Auszubildenden füllen die Kurse auf, die es braucht, um diese überhaupt anzubieten und ausführen zu können. Sie werden die vollen Kosten tragen. Der Sinn und Geist des Dispoänderungsantrags 2 ist damit erfüllt.*

Änderungsantrag 1

Die Mehrheit der SK HBD/SE beantragt folgende Änderung zum Antrag des Stadtrats:

Zur Ausarbeitung eines Bauprojekts mit detailliertem Kostenvoranschlag, einschliesslich Vorbereitung der Ausführungsphase für die Erweiterung und Instandsetzung des Ausbildungszentrums Rohwiesen, Orionstrasse 6, 8152 Glattpark (Opfikon), wird der mit STRB Nr. 617/2013 bewilligte Projektierungskredit von Fr. 1 995 000.– um Fr. 7 405 000.– auf Fr. 9 400 000.– erhöht.

Der Vorschlag für den dem Projekt zugrunde liegende Minergie-Standard (P-Eco, P, usw.) ist zum gegebenen Zeitpunkt der Spezialkommission HBD/SE vorzulegen.

Die Minderheit der SK HBD/SE beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Mehrheit:	Reto Vogelbacher (CVP), Referent; Vizepräsident Thomas Schwendener (SVP), Michael Baumer (FDP), Stephan Iten (SVP), Heinz F. Steger (FDP), Stefan Urech (SVP)
Minderheit:	Marco Denoth (SP), Referent; Präsidentin Gabriela Rothenfluh (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christine Seidler (SP) i. V. von Dr. Jean-Daniel Strub (SP)
Enthaltung:	Gabriele Kisker (Grüne), Andrea Leitner Verhoeven (AL)

Der Rat lehnt den Antrag der Mehrheit mit 48 gegen 73 Stimmen ab.

6 / 7

Änderungsantrag 2/Schlussabstimmung

Die SK HBD/SE beantragt die Ergänzung um folgende Dispositivziffer 2 (Der Antrag des Stadtrats wird zu Dispositivziffer 1):

1. Zur Ausarbeitung eines Bauprojekts mit detailliertem Kostenvoranschlag, einschliesslich Vorbereitung der Ausführungsphase für die Erweiterung und Instandsetzung des Ausbildungszentrums Rohwiesen, Orionstrasse 6, 8152 Glattpark (Opfikon), wird der mit STRB Nr. 617/2013 bewilligte Projektierungskredit von Fr. 1 995 000.– um Fr. 7 405 000.– auf Fr. 9 400 000.– erhöht.
2. Der Stadtrat legt mit dem Objektkredit die Berechnungsgrundlagen und Vereinbarungen betreffend der kostendeckenden Nutzung des Ausbildungszentrums durch nicht-städtische Blaulichtorganisationen vor.

Zustimmung: Andrea Leitner Verhoeven (AL), Referentin; Präsidentin Gabriela Rothenfluh (SP), Vizepräsident Thomas Schwendener (SVP), Michael Baumer (FDP), Marco Denoth (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Stephan Iten (SVP), Gabriele Kisker (Grüne), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christine Seidler (SP) i. V. von Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Heinz F. Steger (FDP), Stefan Urech (SVP)

Enthaltung: Reto Vogelbacher (CVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK HBD/SE mit 121 gegen 0 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die bereinigte Dispositivziffer 1

Die SK HBD/SE beantragt Zustimmung zur bereinigten Dispositivziffer 1.

Zustimmung: Marco Denoth (SP), Referent; Präsidentin Gabriela Rothenfluh (SP), Vizepräsident Thomas Schwendener (SVP), Michael Baumer (FDP), Patrick Hadi Huber (SP), Stephan Iten (SVP), Gabriele Kisker (Grüne), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christine Seidler (SP) i. V. von Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Heinz F. Steger (FDP), Stefan Urech (SVP), Reto Vogelbacher (CVP)

Abstimmung gemäss Art. 43^{bis} Abs.1 lit. c Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der SK HBD/SE mit 121 gegen 0 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

7 / 7

Damit ist beschlossen:

1. Zur Ausarbeitung eines Bauprojekts mit detailliertem Kostenvoranschlag, einschliesslich Vorbereitung der Ausführungsphase für die Erweiterung und Instandsetzung des Ausbildungszentrums Rohwiesen, Orionstrasse 6, 8152 Glattpark (Opfikon), wird der mit STRB Nr. 617/2013 bewilligte Projektierungskredit von Fr. 1 995 000.– um Fr. 7 405 000.– auf Fr. 9 400 000.– erhöht.
2. Der Stadtrat legt mit dem Objektkredit die Berechnungsgrundlagen und Vereinbarungen betreffend der kostendeckenden Nutzung des Ausbildungszentrums durch nicht-städtische Blaulichtorganisationen vor.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 21. Januar 2015 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 20. Februar 2015)

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat